

Sonderschule für sehbehinderte Kinder

Zinckgasse 12 - 14
1150 Wien, Österreich

Schulzubau, wobei großer Wert auf die zumindest partielle natürliche Belichtung eines jeden Raumes gelegt wurde. Pro Geschoß liegen zwei Klassen mit dazwischenliegender Garderobe an der Straßenfront.

In der Mittelzone springt diese um einen Meter zurück. Hohe fixverglaste Fensterwände mit davor angebrachten Putzstegen. Im rückwärtigen Gebäudetrakt befinden sich Sondernutzungsräume, im 1.Stock Direktion und Lehrerzimmer, darüber ein Mehrzwecksaal und die Bibliothek, im DG Maschinenschreibraum und eine Terrasse.

Die Turnhalle erhält durch ein raumhohes Glasfenster zum integrierten Lichthof hin ihr Licht, der Erschließungsgang ist wie eine Galerie zum Luftraum der Halle geöffnet. Glasbrüstung und Ballfangnetze sind die einzige Abschirmung. Da es sich um eine Schule für sehbehinderte Kinder handelt, wurde auf Kontrastreichtum, Akzentuierung und haptische Valenz großer Wert gelegt.

ARCHITEKTUR
Driendl*Steixner

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Leopold Krajicek
Gernot Kraus

FERTIGSTELLUNG
1995

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
14. September 2003



Sonderschule für sehbehinderte Kinder

DATENBLATT

Architektur: Driendl*Steixner (Georg Driendl, Gerhard Steixner)

Mitarbeit Architektur: Markus Wäger, Kristof Jarde, Ulrike Stehlik, Franz Bergles

Bauherrschaft: Stadt Wien

Tragwerksplanung: Leopold Krajicek, Gernot Kraus

Fotografie: James H. Morris

Bauphysik: Hans J. Dworak, Wien

Funktion: Bildung

Planung: 1992

Ausführung: 1994 - 1995

WEITERE TEXTE

Das Ende der Kalkputzstadt?, Christian Kühn, Spectrum, Samstag, 25. November 1995